

Schwarz, am 24. XI. 27.

Lieber Herr Rösler!

Es ist höchste Zeit, daß ich endlich
antworten, wie, daß ich bald von
Schwarz abziehen könnte & ohne
ohne Geld, ist nichts gut möglich &
Habe aber jetzt wieder viel in
Arbeit, d. h. schon fertig, das ich
bald an Ihre Adresse sende &
mit Riedl's habe. Ich reizende
Stimmen verleiht, die mich auch
künstlerisch näher brachten &
daher an, daß Riedl sie besel's
aufgesucht, um Ihnen von Schwarz
und meinen Freunden, wie mei-
ner Brude so plastisch ein Bild
erklären hat, das Ihnen das
Wasser im Mund zusammenläuft.
Wirklich, es ist schade, daß Sie
nicht nie hier auffrischen &
Was nicht ist, kann noch werden &
Es ist so, daß ich mir vermahne,
immer wieder nach Schwarz im
Länder zurück zu kehren, und den
Winter in einer Großstadt zu
verbringen, den hier kann ^{man} ^{nie}
und Sie sagen, mit Ruhe von



Ich arganisch wachsen lassen x

Bin jetzt in guter innerer Verfassung,
soweit, das ich die Innenwelt
in ihrer Erscheinung, mit den
Höhen und Tiefen als folgerendeneu
Schöpferwillen, auch schon langsam
religiös erbeben. Dadurch, wird
mir das "Warum" meiner Arbeit
erklärt. Ich habe ein inneres Ziel, das
mir so nah und fern, so tief und
hoch ist, als Gott in uns, so tief und
hoch, so nah und fern immer ver-
weilt x Jedes "Ich", ist ein kleiner Teil
von dem uns erfüllenden "Es" Je
mehr wir in uns gehen, um so weiter
gehen wir weiter aus, zum All x

Arbeit, d.h. unser ganzes Sein ist ein
Gebet.

Ich beschaffe ich mir gerade jetzt recht,
da ich dadurch beunruhigt, im Laufem
den bin x Im allgemeinen sieht sich
wenig Bedeutendes x

Bruna Faust hat ich als Problematik
mit Vorsicht eingewonnen x

Diese "Moderne" Kunst dürfte endlich
darin gehen, nicht äusserer Form
und Linienkrampf als Gegenwarts-
kunst, zu proklamieren, sondern
endlich als Zeitmenschen Eigenkeits-
male, menschlich wahrlich bedürftig.

2.) Symbolik, mit einer geistig erlebten
 Naturform, mit einem subjektiven
 Formempfinden, auszudrücken &
 von innen nach außen, nicht umgekehrt,
 sollte man verstehen *

Zu denke hier an die Thüre, Ghisberti's in
 Florenz, der es fertig brachte, mit Natur-
 produkten, Zinnen, Äpfel, etc. eine
 rhythmische Raumfassung, wie diese Thüre
 in ganzen etwas Wunderbares ist, zu finden.
 Auch Sanatello mein Liebling, Luca de
 la Robia und auch, Manzo Real, reihen,
 bezw. gipfeln sich übereinander.

Heute ist viel Lates Wissen, aber kein Leben.
 Eiger Geist. Schaut man sich die do,
 Lane, sauchen sie Antike, oder gar
 die Ägypten. Dann will man, was
 innere Größe in Kraft ist & zu bewun-
 den der Hammer-Kopf im Museum
 zu Berlin & hier ist höchste Tiefe, und
 tiefste Höhe verkörpert *

Habe das Buch von Langhahn, der
 "Rembrandt als Erzieher" gelesen,
 ist sehr tief pädagogisch & dieses Buch
 ist für mich das eindrucksvollste, was
 ich bis jetzt gelesen habe *

Bitte hätten Sie auch solches Material
 einmal für mich, übrig p

* Bitte vielleicht, könnten Sie in Berlin mich
 mit Menschen in Verbindung, die auch
 eine Briele für mich aufschreiben könnten,



Bei dieser Dame ist ein sehr hübsches Kind, das ich sehr gerne sehen möchte. Ich habe es schon oft gesehen, aber es ist mir noch nicht in die Hände gekommen. Ich würde es sehr gerne sehen, wenn ich die Gelegenheit dazu bekomme.

Das, ich kenne die Wirklichkeit, meine
Baumkopf, ^(Hilf) sich noch nicht in Geld
verwandelt hat, ~~wäre~~ ist mir mehr
greiflich, aber noch abträglich.

Sollten Sie, bezgw. auch Ihre Frau an dieser
Arbeit gefallen finden, dann können
Sie's mir als vorhabendes Christkind
aufgeben.

Mit der Bitte: mit 300 Schilling aus Ihrer
Kasse als Vorauszahlung auf die
kommende Sendung, zu überweisen.

Ich brauche viel Geld, da ich auch nicht gerade
so über viel Schulden habe, aber inwiefern
vor meiner Abreise von Schwab, Sie
zu besichtigen habe. Wenn das von
Ihren mir auf der letzten Karte ange-
kündigte Stipendium, nach rechts,
die hier ankäme, Herr Köhler, Sie hat,
den etwas für mich getan, für das
ich weiß, was ich zu danken habe,
bezgw. wie ich zu danken habe.

Je rascher die Geldfrage gelöst ist, umso
bald kann ich in Wien - Berlin sein.
Auch von Prof. H. - r. habe ich die 500 -
noch immer nicht erhalten.

Bitte noch den lieben Herrn Köhler,
dass meine Langweiligkeit wiederholen
möglichst wird, und U's. darüber um
ich mit herzlichen Grüßen Ihre dankbare
Frau,

K. Pöschmann